ECONSTOR
Make Your Publications Visible.

A Service of
ZBW
Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft
Leibniz Information Centre for Economics

von Hirschhausen, Christian

Article

Wasser: das neue, alte Mega-Thema?: Kommentar

DIW Wochenbericht

Provided in Cooperation with:
German Institute for Economic Research (DIW Berlin)

Suggested Citation: von Hirschhausen, Christian (2010) : Wasser: das neue, alte Mega-Thema?: Kommentar, DIW Wochenbericht, ISSN 1860-8787, Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Berlin, Vol. 77, Iss. 11, pp. 24-

This Version is available at:
https://hdl.handle.net/10419/151932

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

WWW.ECONSTOR.EU

Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft

Schüssler 2008

Wasser: Das neue, alte Mega-Thema?

von Christian von Hirschhausen*

Es ist unbestreitbar: Auch in der Ökonomie gibt es Modethemen. Und es gibt Themen, die praktisch immer auf der Agenda stehen, die aber kaum greifbar werden. Gehört das Thema „Wasser" dazu?

Unbestreitbar ist immerhin ja auch: Wasser ist ein ganz besonderer Saft, aus vielen Gründen: Es ist ein lebensnotwendiges Nahrungsmittel. Zahlreich sind die ökologischen Wechselwirkungen des Wassers. Wasserversorgung und Abwasserentsorgung sind Netzwerkindustrien mit teilweise natürlichem Monopolcharakter. Es gibt enge Verknüpfungen zwischen technischen, ökonomischen und institutionellen Rahmenbedingungen. Und Wasser ist sehr eng mit Entwicklung und Nachhaltigkeit verbunden. Aber: Gibt es wirklich eine Trendwende von der Problematisierung des Themas in Richtung konstruktiver, bezahlbarer und lokal angepasster Antworten? Kritiker der derzeitigen Modewelle argumentieren, dass die Wasserproblematik zu jeder Zeit ein Mega-Thema ist, aber konkrete Lösungen zu spezifischen Fragen bisher zu kurz gekommen sind.

Dennoch läuft derzeit das Thema Wasser in Politik und Öffentlichkeit sozusagen über. Fünf konkrete Politikfelder lassen sich identifizieren, die die Beschäftigung mit dem Thema Wasser besonders aktuell machen:

- Der Klimawandel führt zu Wasserknappheit einerseits und erhöht Starkregenereignisse in einigen Regionen der Welt andererseits. Das Thema Wasser ist also untrennbar mit aktuellen Fragen des Klimawandels und der Entwicklung verknüpft.
- Auch als CO_2-arme, erneuerbare Energie ist Wasser wiederentdeckt worden. Bereits heute wird mit Wasser ein größerer Anteil erneuerbarer Energien produziert als mit allen andern Erneuerbaren gemeinsam, und dieser Trend wird sich in den nächsten Jahren fortsetzen.
- Die Zwischenbilanz der Millenniumsziele, die bis zum Jahr 2015 erreicht werden sollten, fällt kritisch aus. So ist es nicht gelungen, den Anteil der Menschen um die Hälfte zu senken, welche keinen gesicherten Zugang zu einwandfreiem Trinkwasser und grundlegenden sanitären Einrichtungen haben.
- Die Verhandlungen über ein integriertes Ressourcenmanagement in den Einzugsgebieten großer Flußsysteme (*river basins*) in Schwellen- und Entwicklungsländern stellen derzeit ein erhebliches Konfliktpotential dar. Stellvertretend seien hier die aktuellen Verhandlungen im Rahmen der *Nile Basin Initiative* genannt.
- Last but not least ist das Thema der Wasserpreise auch in Deutschland auf der politischen Agenda angekommen. Die Entscheidung des Bundesgerichtshofs vom Februar 2010, dass Landeskartellbehörden anhand von Vergleichsmarktverfahren den lokalen Versorgern Preisobergrenzen auferlegen können, dürfte die Diskussion über den wahren Preis des Wassers auch im wasserreichen Deutschland ankurbeln.

All dies zeigt: Wasser ist wesentlich mehr als ein nettes Modethema. Aber damit die zunehmenden Probleme rund ums Wasser gelöst werden, muss die Politik ernstmachen, lokal und global. Und die Wissenschaft hat auch noch offene Fragen des Mega-Themas anzugehen…

* Prof. Dr. Christian von Hirschhausen ist Forschungsdirektor am DIW Berlin und Professor an der TU Berlin.

Impressum

DIW Berlin
Mohrenstraße 58
10117 Berlin
Tel. +49-30-897 89-0
Fax +49-30-897 89-200

Herausgeber
Prof. Dr. Klaus F. Zimmermann
(Präsident)
Prof. Dr. Tilman Brück
Prof. Dr. Christian Dreger
Prof. Dr. Claudia Kemfert
Prof. Dr. Alexander Kritikos
Prof. Dr. Viktor Steiner
Prof. Dr. Gert G. Wagner
Prof. Dr. Christian Wey

Chefredaktion
Dr. Kurt Geppert
Carel Mohn

Redaktion
Tobias Hanraths
PD Dr. Elke Holst
Susanne Marcus
Manfred Schmidt

Lektorat
Karl Brenke
Ingrid Tucci

Pressestelle
Renate Bogdanovic
Tel. +49 – 30 – 89789–249
presse@diw.de

Vertrieb
DIW Berlin Leserservice
Postfach 7477649
Offenburg
leserservice@diw.de
Tel. 01805–19 88 88, 14 Cent/min.
Reklamationen können nur innerhalb von vier Wochen nach Erscheinen des Wochenberichts angenommen werden; danach wird der Heftpreis berechnet.

Bezugspreis
Jahrgang Euro 180,–
Einzelheft Euro 7,–
(jeweils inkl. Mehrwertsteuer und Versandkosten)
Abbestellungen von Abonnements spätestens 6 Wochen vor Jahresende
ISSN 0012-1304
Bestellung unter leserservice@diw.de

Satz
eScriptum GmbH & Co KG, Berlin

Druck
USE gGmbH, Berlin

Nachdruck und sonstige Verbreitung – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe und unter Zusendung eines Belegexemplars an die Stabsabteilung Kommunikation des DIW Berlin (Kundenservice@diw.de) zulässig.

Gedruckt auf
100 Prozent Recyclingpapier.